Neurotensin

R. Tauber und F. H. Perschel
Institut für Laboratoriumsmedizin, Klinische Chemie und
Pathobiochemie, Charité – Universitätsmedizin Berlin,
Campus Virchow-Klinikum, Berlin, Deutschland

Englischer Begriff Neurotensin

Definition Neurotensin ist ein biologisch aktives Tridekapeptid, das zunächst aus dem Hypothalamus isoliert, mittlerweile aber auch in weiten Abschnitten des Gastrointestinaltrakts exprimiert gefunden wurde.

Beschreibung Bei Ratten konnte eine blutdrucksenkende Wirkung des Neurotensins beobachtet werden. Daneben wurde bei Meerschweinchen durch Neurotensin eine Kon-

traktion des Ileums und bei Ratten eine Kontraktion des Uterus sowie eine Relaxation des Duodenums erzielt. Außerdem gibt es Hinweise darauf, dass Neurotensin sowohl im peripheren als auch im Zentralnervensystem als ► **Neurotransmitter** wirkt. Nach Nahrungsaufnahme steigt die Neurotensinkonzentration im Plasma zwei- bis dreifach an. Insofern könnten physiologische Wirkungen des Neurotensins auf Magen- und Pankreassekretion sowie gastrointestinale Motilität über hormonelle Mechanismen ablaufen. Daneben werden auch parakrine und neurokrine Mechanismen nach lokaler Freisetzung aus mukosalen endokrinen Zellen (N-Zellen) und aus Nervenfasern diskutiert.

Literatur

Botsios DS, Vasiliadis KD (2003) Factors enhancing intestinal adaptation after bowel compensation. Dig Dis 21:228–236